

Erste Kadernominierung von Fünfstück

Grosse Überraschungen bleiben beim 23-Mann-Kader für die Spiele gegen Luxemburg und Slowakei aus. Saglam wurde erstmals nominiert.

Florian Finkel

Für den neuen Nationaltrainer Konrad Fünfstück ist es eine Premiere. Erstmals in seiner Karriere als Übungsleiter musste der 42-jährige Deutsche einen Nationalkader zusammenstellen und nominieren. Aus diesem Grund wurde auch extra eine Medienkonferenz abgehalten. Im Regelfall informiert der Verband einfach via Aussendung über die Kaderzusammenstellung.

Bei dieser arbeitete der neue Nationaltrainer allerdings eng mit Rene Pauritsch (Sportdirektor) und den Assistenten Jan Mayer, Sebastian Selke und Sebastian Boxleitner zusammen. «Es ist hier keine One-Man-Show und es wird auch bei kommenden Zusammenzügen eine Teamgeschichte sein. Dennoch habe ich in der kurzen Zeit auf die Expertise der Kollegen zurückgreifen müssen», erklärte Fünfstück. Seit seinem Amtsantritt am 1. Juni konnte er nur mit einigen Akteuren persönliche Gespräche führen. Dieser Prozess wird in der kommenden Woche mit den Trainings intensiviert. 20 Spieler und drei Torhüter umfasst der Kader für die beiden Länderspiele im Zuge der European Qualifiers 2024. Zunächst trifft Liechtenstein am 17. Juni um 15 Uhr auswärts auf Luxemburg und anschliessend am 20. Juni zu Hause auf die Slowakei.

Wieser und Ospelt fallen verletzungsbedingt aus

Die grossen Überraschungen blieben allerdings bei der Nominierung aus. Sandro Wieser



Konrad Fünfstück (Mitte) bezeichneter seine erste Kadernominierung für Liechtensteins Nationalteam als Freude.

Bild: Nils Vollmar

und Justin Ospelt fallen jeweils nach einer Verletzung für diesen Lehrgang noch aus. «Es fehlt noch der ein oder andere Spieler, zum Beispiel Wieser ist ein weiterer Fixpunkt in unserer Planung. Ich werde die Türen in den nächsten Monaten aber für jeden offen lassen, auch für die, die dieses Mal nicht dabei sind», stellt Fünfstück klar.

Auch für Marcel Büchel ist die Möglichkeit einer Rückkehr ins Nationaldress nicht ausgeschlossen. Pauritsch befindet sich demnach in regelmässigem Austausch mit dem Italien-Legionär.

Zu seiner Premiere im Nationaldress dürfte Ferhat Saglam kommen, der erstmals in den Nationalkader berufen wurde.

Vor rund eineinhalb Monaten erhielt der 21-jährige Offensivmann der USV Eschen/Mauren die Staatsbürgerschaft. In dieser Spielzeit kam er für die Unterländer zu 14. Einsätzen in der 1. Liga, wobei er in der Rückrunde mit einem Muskelfaserriss zahlreiche Spiele verpasste. Zudem sind Gabriel Foser, Maximilian Göppel, Lukas Graber

und Marco Marxer im Vergleich zum Lehrgang im März neu im Aufgebot.

Die Hymne als Gänsehautmoment

Ein erstes grosses Ziel wird die Stabilisierung der Defensive sein, wie Fünfstück andeutete. Zuletzt setzte es gegen Island eine 0:7-Schlappe. «Da wurde

viel zu passiv und ohne Leidenschaft verteidigt. Man kann aber nicht über 90 Minuten nur verteidigen. Man muss eine Balance reinkriegen, mitspielen und das Spiel in Phasen beruhigen. Dazu braucht man auch im Sturm Möglichkeiten», führte der Neo-Nationaltrainer aus. Zudem dürfte auch der eine oder andere Spieler auf einer anderen Position auflaufen, wie Fünfstück zudem andeutete.

Zudem will er auch die Leidenschaft bei seinen Akteuren entfachen, wenn er sagt: «Jeder Spieler muss es als Chance verstehen, in einem Länderspiel mitzuspielen. Wenn die Hymne ertönt, ist das ein Gänsehautmoment. Daher muss es das oberste Ziel in jedem Spiel sein, dass die Spieler mit absoluter Freude und ohne Angst spielen und sich auf das Highlight freuen.» Ein erstes Mal wird diese Hymne im neuen Stade de Luxembourg im Spiel gegen Luxemburg auch Fünfstück zu hören bekommen.

Aufgebot Liechtenstein

Tor: Benjamin Büchel (Vaduz, 53 Länderspiele/0 Tore). Lorenzo Lo Russo (Freienbach, 0/0), Gariel Foser (Vaduz, 0/0). **Abwehr:** Jens Hofer (Solothurn, 28/0), Andreas Malin (Rot-Weiss Rankweil, 42/0), Lars Traber (Vaduz, 6/0), Sandro Wolfinger (Balzers, 55/2), Niklas Beck (Eschen/Mauren, 10/0). **Mittelfeld:** Noah Frommelt (Kosova Zürich, 21/0), Nicolas Hasler (Vaduz, 93/5), Simon Luchinger (Vaduz, 10/0), Marco Marxer (Höchst, 2/0), Livio Meier (Eschen/Mauren, 32/1), Andrin Netzer (USV, 9/0), Aron Sele (Chur 97, 46/0), Maximilian Göppel (Eschen/Mauren, 51/2), Lukas Graber (Eschen/Mauren, 5/0), Marco Wolfinger (Balzers, 3/0). **Sturm:** Fabio Wolfinger (Balzers, 23/1), Philipp Gassner (Dornbirn, 5/0), Dennis Salanovic (Talavera de la Reina, 50/4), Ferhat Saglam (Eschen/Mauren, 0/0), Seyhan Yildiz (Eschen/Mauren, 62/1).

Im Viertelfinale war Endstation

Tennis In den vergangenen Tagen stand Kathinka von Deichmann (WTA 400) an einem 25 000-Dollar-Turnier im österreichischen Pörschach im Einsatz. Die Liechtensteinerin kam dabei bis ins Viertelfinale. Zu Beginn hatte von Deichmann leichtes Spiel. In Runde eins traf sie auf die kanadische Qualifikantin Ana Grobor (WTA 848). Diese konnte sie souverän 6:1, 6:0 bezwingen.

Im Viertelfinale gegen routinierte Spielerin

In der zweiten Runde hiess die Gegnerin dann Jesika Maleckova (WTA 328). Die als Nummer 7 gesetzte Tschechin ging als Favoritin in die Partie, zog dann aber den Kürzeren. Von Deichmann siegte relativ klar mit 6:2, 6:3. Gestern war dann aber im Viertelfinale Schluss. Die Gegnerin dort, die Rumänin Alexandra Ignatik (WTA 264) ist mit ihren 33 Jahren erfahren und hatte ihr bestes Ranking 2014 mit Rang 59 der Welt. Die am Turnier als Nummer 3 gesetzte Spielerin gewann gestern mit 6:1 und 6:3 gegen von Deichmann. Damit ist für die Liechtensteinerin das Turnier in Pörschach vorbei. (kop)

Fünf Liechtensteiner Athleten an den Weltspielen in Berlin

Sportministerin Dominique Hasler empfing die Delegation von Special Olympics Liechtenstein im Fürst-Johannes-Saal im Regierungsgebäude und verabschiedete sie zusammen mit ihren Coaches sowie Familienmitgliedern an die World Games in Berlin, die vom 17. bis zum 25. Juni 2023 stattfinden. Die Athletinnen und Athleten Andrea Hardegger und Mathias Märk (Schwimmen), Nadja Hagmann (Leichtathletik), Fiona Pfeiffer (Reiten) sowie Andreas Meile und seine Unified Partnerin Franziska Gurschler (Tennis) stellten sich, ihre Coaches und Sportarten sowie Ziele für die Spiele in Berlin mittels einer Präsentation vor. Aus diesen von Vorfreude geprägten Kurzvorträgen resultierte ein interessanter und interaktiver Austausch zwischen den verschiedenen Athleten und der Sportministerin.

Die Sportministerin betonte in ihren an die Delegation gerichteten Worten die Bedeutung der Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft und verdeutlichte, dass die Athletinnen und Athleten eine wichtige Aufgabe als

Sportbotschafterinnen und Sportbotschafter für Liechtenstein erfüllen.

Die Ministerin führte aus, dass sie sich sehr auf die bevorstehenden Wettkämpfe im Berlin freue: «Es ist mir eine besondere Freude und eine Ehre, euch persönlich vor Ort zusammen mit Special-Olympics-Liechtenstein-Präsidentin Prinzessin Nora in Berlin anfeuern zu können. Ich wünsche euch von ganzem Herzen viel Erfolg und unvergessliche schöne Momente an diesem wunderbaren Sportanlass.»

Eröffnungsfeier wird im Fernsehen gezeigt

An der 16. Auflage der World Games, die 2023 vom 17. bis zum 25. Juni in Berlin stattfinden, werden rund 7000 Athletinnen, Athleten sowie Unified-Partnerinnen und -Partner aus über 170 Ländern teilnehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich in insgesamt 24 verschiedenen Sportarten messen. Die Eröffnungsfeier findet am 17. Juni im Berliner Olympiastadion statt und wird live im Fernsehen übertragen. (ikr)

Netzer und Sele zur USV

Mit Andrin Netzer und Aron Sele wechseln zwei Liechtensteiner Nationalspieler auf die neue Saison zum Unterländer Erstligisten.

Die Kaderzusammenstellung bei der USV nimmt langsam Fahrt auf. Nachdem am Dienstag Torhüter Ilija Kovacic als Neuzugang präsentiert wurde, legte die USV nun mit der Verpflichtung von Andrin Netzer nach. Der 21-jährige Nationalspieler Liechtensteins wechselt von der zweiten Mannschaft des FC Vaduz zu den Unterländern. Einen Tag später – die USV scheint von Tag zu Tag bereits spruchreife Transfers zu vermelden – wurde das Gerücht vom Wechsel des Nationalspielers Aron Sele bestätigt.

Richtiger Zeitpunkt für den nächsten Schritt gekommen

«Mit Andrin Netzer konnten wir uns die Dienste eines jungen talentierten Liechtensteiner Nationalspielers sichern. Andrin konnte sich in der U23-Mannschaft des FC Vaduz sehr gut entwickeln und war schon lange auf den Zetteln des USV. Wir sind uns sicher, dass es nun der richtige Zeitpunkt ist, dass er den nächsten Schritt macht. Andrin ist nun definitiv bereit – den

Schritt in die 1. Liga Classic zu gehen. Er ist ein sehr grosses Talent und wir möchten ihn auf seinem Weg begleiten und sind uns sicher – dass er uns auf der rechten Seite gut verstärken wird», erklärte Sportchef Oliver Klaus in einem Statement. Über

die Vertragslaufzeit gab der Verein in seiner Aussendung nichts bekannt. Zum Transfer von Sele meinte Klaus: «Ich kenne Aron Sele bereits seit viele Jahren. Durch seine Mentalität ist er sehr wichtig für diese Mannschaft.» (pd/ff)



USV-Sportchef Oliver Klaus (r.) präsentiert Andrin Netzer als nächsten Neuzugang. Bild: pd